Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 18 302
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Anja Schillhaneck (GRÜNE)

vom 31. März 2016 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. April 2016) und **Antwort**

Pensionen und Beihilfen: Laufen den Hochschulen die Kosten für nicht mehr tätiges Personal davon?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch waren die Ausgaben der Berliner Hochschulen für Pensionen in den vergangenen fünf Jahren (bitte nach Jahren und Hochschulen getrennt)
a) in absoluten Zahlen?
b) in Prozent des gesamten konsumtiven Landeszuschusses (mit sowie ohne Hochschulpakt)?

2. Wie entwickelten sich die Beihilfezahlungen und sonstige Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Professor*innen und anderen Beamt*innen im entsprechenden Zeitraum?

Zu 1. und 2.: Die erfragten Angaben liegen im Rahmen der Leistungsberichterstattung der Hochschulen bis zum Jahr 2014 vor. Für das Jahr 2015 ist die Haushaltsrechnung der Hochschulen noch nicht abgeschlossen. Der Anteil der Versorgungslasten an den konsumtiven Landeszuschüssen liegt im Jahr 2014 durchschnittlich bei 13 %; bezogen auf die Landeszuschüsse ohne die Bundesmittel aus dem Hochschulpakt 2020 bei 15 %. Die differenzierten Daten sind in den Tabellen 1 bis 4 im Anhang dargestellt.

Aufgrund der strukturellen Besonderheiten wird die Charité - Universitätsmedizin Berlin nicht in die Summen für alle Hochschulen einbezogen. Für die Charité sind die auf die Fakultät (Forschung und Lehre ohne Krankenversorgung) entfallenden Anteile ausgewiesen und zwar jeweils die Entwicklung des Mittelabflusses für Pensionen. Diese machen im Jahr 2014 einen Anteil von 4 % an den konsumtiven Zuschüssen aus; bezogen auf die Landeszuschüsse ohne Bundesmittel aus dem Hochschulpakt 2020 sind es 5 %. Da die Charité den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unterliegt und deshalb der Sache und der Höhe nach verpflichtend Pensionsrückstellungen zu bilden hat, summieren sich die tatsächlich ergebniswirksamen Pensions-aufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2014 auf 26 Mio. €. Dieser Betrag entspricht einem prozentualen Anteil von 13 % (mit Bundesmitteln aus dem Hochschulpakt) bzw. von 14 % (ohne Bundesmittel aus dem Hochschulpakt) des konsumtiven Landeszuschusses.

3. Wie hoch werden voraussichtlich die Ausgaben der Berliner Hochschulen für Pensionen und Beihilfen in den kommenden zehn Jahren sein (bitte nach Jahren und Hochschulen getrennt)?

Zu 3.: Zur Beantwortung der Frage wurden die Hochschulen um Stellungnahme gebeten. Die gelieferten Daten sind in den Tabellen 5 und 6 im Anhang zusammengestellt. Die Hochschulen sind dabei jeweils von unterschiedlichen spezifischen Annahmen für die Entwicklung der Versorgungsfälle ausgegangen. Für die Charité - Universitätsmedizin Berlin sind jeweils die Gesamtzahlen, die den Bereich Krankenversorgung einschließen sowie der Anteil für Forschung und Lehre angegeben.

4. Wann wird, einen gleichbleibenden Personalbestand der jeweiligen Hochschule vorausgesetzt, an welcher Hochschule der Zeitpunkt erreicht sein, an dem die Ausgaben für Leistungen an ehemalige Hochschulmitglieder und Beamt*innen gleich oder größer den erwartbaren Ausgaben für aktives Personal sind?

Zu 4.: Zur Beantwortung der Frage wurden die Hochschulen um Stellungnahme gebeten. Bezogen auf das gesamte Personal kann davon ausgegangen werden, dass dieser Zustand nicht erreicht wird. Auch bezogen auf die aktiven Beamtinnen und Beamten stellen die Fachhochschulen fest, dass dieser Zustand voraussichtlich nicht erreicht wird. Beschränkt auf die aktiven Beamtinnen und Beamten ist der Zeitpunkt des Gleichstands an einigen Universitäten bereits erreicht worden, an der Technischen Universität Berlin im Jahr 2006 und an der Universität der Künste im Jahr 2007. Auch an der Charité - Universitätsmedizin Berlin besteht dieses Verhältnis bereits. Die

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Charité weist jedoch darauf hin, dass sie seit Inkrafttreten des Berliner Universitätsmedizingesetzes (UniMedG) 2005 praktisch nicht mehr verbeamte, so dass sich das Verhältnis des Aufwandes für pensionierte Beamtinnen und Beamte vs. aktive Beamtinnen und Beamte stetig ‚verschlechtere'.

5. Welche rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten haben die Hochschulen, Rücklagen bzw. Rückstellungen für entstehende Pensionsverpflichtungen zu bilden?

In welchem Umfang werden auflaufende Pensionsverpflichtungen insbesondere bei den Landes-zuschüssen aus den Hochschulverträgen berücksichtigt? Wie hat sich dies seit der vollen Übernahme der Dienstherreneigenschaft durch die Hochschulen und damit auch der daraus erwachsenden finanziellen Verpflichtungen entwickelt?

Zu 5.: Grundsätzlich haben die Hochschulen nach § 62 Landeshaushaltsordnung (LHO) in Verbindung mit § 105 LHO die rechtliche Möglichkeit, zweckgebunden Rücklagen zu bilden. Dies geschieht zum Beispiel, indem die Versorgungszuschläge für sogenannte Sonderprofessuren (gemeinsame Berufungen, Personalkostenerstattung durch Dritte) oder Abfindungszahlungen gemäß Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag einer Versorgungsrücklage zugeführt werden. Des Weiteren führen die Hochschulen die jährlich vorgesehenen Beträge gemäß Versorgungsrücklagengesetz an das Sondervermögen „Versorgungsrücklage des Landes Berlin" ab.

Die in den Hochschulverträgen für die einzelnen Jahre vereinbarten Landeszuschüsse werden unter Berücksichtigung der Aufgaben und der bestehenden rechtlichen Verpflichtungen der Hochschulen grundsätzlich auskömmlich bemessen. Zur Abfederung der in den kommenden Jahren auch bei den Berliner Hochschulen steigenden Pensionslasten werden den Berliner Hochschulen unter anderem auch Mittel aus der oben genannten Versorgungsrücklage nach dem Gesetz über die Versorgungsrück-lage des Landes Berlin zur Verfügung gestellt werden.

Wirtschaftsführung und Rechnungswesen der Charité - Universitätsmedizin Berlin richten sich nach kaufmännischen Grundsätzen (§ 24 Abs. 1 UniMedG). Aus diesem Grund ist die Charité verpflichtet, Pensionsrückstellungen unter Beachtung der handelsgesetzlichen Vorschriften zu bilden.

6. Welche Schlussfolgerungen zieht der Senat aus der Entwicklung der Pensionslasten bei den Hochschulen?

Zu 6.: Der Senat wird die Entwicklung der Pensionsausgaben der Hochschulen weiterhin beobachten und bei den Verhandlungen über die künftigen Hochschulverträge auch diesen Sachverhalt – wie in den vergangenen Jahren auch – angemessen berück-sichtigen.

Berlin, den 15. April 2016

In Vertretung

Steffen Krach
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Apr. 2016)

Anhang

Tab. 1: Ausgaben für Versorgungsbezüge der Beamtinnen und Beamten gemäß Leistungsberichten, in T€

	2010	2011	2012	2013	2014
Freie Universität Berlin	43.304	44.771	45.617	46.919	48.115
Humboldt-Universität zu Berlin	9.257	9.701	11.104	11.683	13.311
Technische Universität Berlin*	38.297	39.162	39.462	40.147	40.961
Universitäten gesamt	**90.857**	**93.633**	**96.183**	**98.750**	**102.386**
Beuth-Hochschule für Technik	10.086	10.977	11.382	11.835	12.700
Hochschule für Technik und Wirtschaft	1.309	1.588	1.711	2.050	2.435
Hochschule für Wirtschaft und Recht	3.495	3.709	3.890	3.943	4.353
Alice-Salomon-Hochschule	1.737	1.756	1.929	1.910	1.931
Fachhochschulen gesamt	**16.628**	**18.031**	**18.913**	**19.737**	**21.419**
Universität der Künste	13.429	13.646	13.701	13.708	13.713
Kunsthochschule Weißensee	49	139	477	640	782
Hochschule für Musik	91	177	558	656	685
Hochschule für Schauspielkunst	50	86	216	241	293
Kunsthochschulen gesamt	**13.619**	**14.048**	**14.952**	**15.245**	**15.473**
alle Hochschulen	**121.103**	**125.713**	**130.048**	**133.732**	**139.278**
Charité (Forschung und Lehre)	6.766	7.216	8.469	8.406	8.862

* enthält die Beihilfen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

Tab. 2: Anteil der Ausgaben für Versorgungsbezüge der Beamtinnen und Beamten, am konsumtiven Zuschuss, in %

	2010	2011	2012	2013	2014
Freie Universität Berlin	16%	15%	16%	16%	16%
Humboldt-Universität zu Berlin	5%	5%	5%	5%	6%
Technische Universität Berlin*	15%	14%	14%	14%	14%
Universitäten gesamt	**13%**	**12%**	**12%**	**13%**	**13%**
Beuth-Hochschule für Technik	16%	17%	16%	17%	17%
Hochschule für Technik und Wirtschaft	3%	3%	3%	4%	4%
Hochschule für Wirtschaft und Recht	10%	9%	10%	10%	11%
Alice-Salomon-Hochschule	15%	14%	15%	15%	14%
Fachhochschulen gesamt	**11%**	**11%**	**11%**	**11%**	**12%**
Universität der Künste	22%	22%	21%	21%	20%
Kunsthochschule Weißensee	1%	2%	6%	9%	10%
Hochschule für Musik	1%	2%	5%	6%	6%
Hochschule für Schauspielkunst	1%	1%	3%	4%	4%
Kunsthochschulen gesamt	**16%**	**16%**	**16%**	**17%**	**16%**
alle Hochschulen	**13%**	**12%**	**12%**	**13%**	**13%**
Charité (Forschung und Lehre)	4%	4%	4%	4%	4%

* enthält die Beihilfen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

Tab. 3: Anteil der Ausgaben für Versorgungsbezüge der Beamtinnen und Beamten, am konsumtiven Zuschuss ohne Bundesmittel aus dem Hochschulpakt 2020, in %

	2010	2011	2012	2013	2014
Freie Universität Berlin	16%	16%	17%	17%	18%
Humboldt-Universität zu Berlin	5%	5%	6%	6%	7%
Technische Universität Berlin*	15%	16%	16%	16%	16%
Universitäten gesamt	**13%**	**13%**	**13%**	**14%**	**14%**
Beuth-Hochschule für Technik	17%	18%	19%	20%	22%
Hochschule für Technik und Wirtschaft	3%	4%	4%	5%	5%
Hochschule für Wirtschaft und Recht	10%	11%	12%	12%	13%
Alice-Salomon-Hochschule	15%	16%	18%	18%	18%
Fachhochschulen gesamt	**11%**	**12%**	**13%**	**13%**	**14%**
Universität der Künste	22%	22%	23%	23%	23%
Kunsthochschule Weißensee	1%	2%	7%	9%	11%
Hochschule für Musik	1%	2%	6%	7%	7%
Hochschule für Schauspielkunst	1%	1%	3%	4%	5%
Kunsthochschulen gesamt	**16%**	**17%**	**18%**	**18%**	**18%**
alle Hochschulen	**13%**	**13%**	**14%**	**14%**	**15%**
Charité (Forschung und Lehre)	4%	4%	5%	5%	5%

* enthält die Beihilfen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

Tab. 4: Ausgaben für Beihilfen und Unterstützungen der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger gemäß Leistungsberichten, in T€

	2010	2011	2012	2013	2014
Freie Universität Berlin	5.072	5.326	4.965	5.324	5.820
Humboldt-Universität zu Berlin	778	1.055	1.248	1.217	1.510
Technische Universität Berlin	In den Versorgungsausgaben enthalten.				
Universitäten gesamt	**5.849**	**6.381**	**6.213**	**6.541**	**7.330**
Beuth-Hochschule für Technik	885	932	1.189	1.353	1.574
Hochschule für Technik und Wirtschaft	104	119	134	163	283
Hochschule für Wirtschaft und Recht	436	388	467	491	565
Alice-Salomon-Hochschule	206	248	244	188	224
Fachhochschulen gesamt	**1.630**	**1.686**	**2.033**	**2.194**	**2.646**
Universität der Künste	1.437	1.682	1.782	1.794	1.551
Kunsthochschule Weißensee	10	21	37	52	24
Hochschule für Musik	18	43	17	60	83
Hochschule für Schauspielkunst	12	27	38	25	42
Kunsthochschulen gesamt	**1.477**	**1.773**	**1.875**	**1.932**	**1.700**
alle Hochschulen	**8.956**	**9.841**	**10.121**	**10.667**	**11.676**
Charité (Forschung und Lehre)	687	783	699	983	1.101

Tab. 5: Voraussichtliche Entwicklung der Versorgungslasten für ehemalige Beamtinnen und Beamte und deren Hinterbliebene, in T€

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Freie Universität Berlin	51.700	53.700	Keine weitergehenden Prognosen vorhanden.							
Humboldt-Universität zu Berlin	14.607	16.424	18.247	19.616	20.693	21.907	23.594	25.200	26.913	28.908
Technische Universität Berlin*	42.917	44.344	45.813	46.842	47.796	48.876	50.200	51.421	52.509	53.934
Beuth-Hochschule für Technik	13.475	13.834	14.180	14.485	14.789	15.140	15.491	15.577	15.413	15.385
Hochschule für Technik und Wirtschaft	4.071	4.526	5.094	5.683	5.513	Keine weitergehenden Prognosen vorhanden.				
Hochschule für Wirtschaft und Recht*	5.103	5.370	5.690	6.210	6.690	6.980	7.430	8.140	8.510	8.830
Alice-Salomon-Hochschule	2.293	2.309	2.322	2.392	2.464	2.538	2.738	2.949	3.103	3.332
Universität der Künste	Für einen solch langen Zeitraum liegen UdK-intern keine Prognosen vor.									
Kunsthochschule Weißensee	877	945	1.025	1.169	1.227	1.252	1.377	1.515	1.954	2.013
Hochschule für Musik	718	845	908	1,023	1.166	1.620	1.928	2.082	2.395	3.017
Hochschule für Schauspielkunst	324	356	366	415	497	602	734	881	899	1.052
Charité	17.370	17.891	18.428	18.981	19.550	20.137	20.741	21.363	22.004	22.664
darunter Forschung & Lehre	9.270	9.548	9.835	10.130	10.433	10.746	11.069	11.401	11.743	12.095

* enthält Versorgungslasten inkl. Beihilfen

Tab. 6: Voraussichtliche Entwicklung der Beihilfen für ehemalige Beamtinnen und Beamte und deren Hinterbliebene, in T€

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Freie Universität Berlin	5.500	5.700	Keine weitergehenden Prognosen vorhanden.							
Humboldt-Universität zu Berlin	1.349	1.517	1.685	1.812	1.911	2.023	2.179	2.327	2.485	2.670
Technische Universität Berlin	Beihilfen für die Versorgungsempfänger/innen in den Versorgungsausgaben enthalten.									
Beuth-Hochschule für Technik	2.072	2.383	2.741	3.152	3.624	4.168	4.793	5.512	6.339	7.290
Hochschule für Technik und Wirtschaft	322	364	418	477	555	Keine weitergehenden Prognosen vorhanden.				
Hochschule für Wirtschaft und Recht*	Gesamthochrechnung für Versorgungslasten inkl. Beihilfen (siehe Tabelle oben).									
Alice-Salomon-Hochschule	253	255	256	264	272	280	302	326	343	368
Universität der Künste	Für einen solch langen Zeitraum liegen UdK-intern keine Prognosen vor.									
Kunsthochschule Weißensee	55	58	65	65	65	65	68	68	78	78
Hochschule für Musik	60	60	68	70	73	83	90	93	95	105
Hochschule für Schauspielkunst	30	30	30	33	35	38	40	43	43	45
Charité	2.091	2.154	2.219	2.285	2.354	2.425	2.497	2.572	2.649	2.729
darunter Forschung & Lehre	1.236	1.273	1.311	1.350	1.391	1.433	1.476	1.520	1.566	1.612